



Isny Allgäu

Mächtig mitreißend: Guggenmusik im Allgäu

Achtung, jetzt wird's schräg: In der Fastnacht ziehen im Allgäu die Guggenmusiken durch die Gassen. Die Kapellen mit den üppigen, bunten Kostümen, den riesigen Bässen und den gewaltigen Schlagwerk-Wägen sorgen in Isny im Allgäu gleich auf zwei Events für ein pompöses Getöse: Fast zwei Dutzend Kapellen bis aus dem Schwarzwald und der Schweiz werden bei sogenannten Monster-Konzerten im Januar und im Februar erwartet.

Wer Guggenmusik nicht kennt, dem hilft Wikipedia: Hier steht, es handle sich um „eine stark rhythmisch unterlegte, auf ihre eigene, sehr spezifische Art falsch oder schräg gespielte Blasmusik.“ Falsche Töne? „Das stimmt so nicht“, widerspricht Josef Hodrus aus Isny im Allgäu der Wissensplattform. Der Trompeter dirigierte knapp 15 Jahre lang eine der ältesten Guggenmusik im Westallgäu und arrangierte die Stücke für die Kapelle, die diesen Winter ihr 40. Jubiläum mit einem großen Monsterkonzert feiert (siehe Kasten).

„Die Musiker spielen nicht falsch. Sie reizen nur den individuellen Spielraum aus“, erklärt Josef Hodrus fachmännisch. „Guggenmusiker spielen kein Konzert. Keine Stücke, die sich an streng arrangierte Noten halten. Hier hat jeder die Möglichkeit, sich maximal zu entfalten. Alles aus seinem Instrument herauszuholen.“ Die Energie würde dabei vor allem durch die Rückmeldung aus dem Publikum entstehen.

Geprägt von extrem viel Rhythmus spielen die knapp 50 Musikanten auch in dieser Saison wieder eine Mischung mitreißender Titel aus Pop, Rock, Hip-Hop, Reggae, Filmmusik und sogar Techno. „Bei der Guggenmusik werden die Stimmen Bass, Posaune, Trompete und Schlagwerk neu arrangiert.“ So entstehen ungewöhnliche Cover-Songs. Nur der „Gugga-Blues“ sei komplett selbst komponiert – aus einer Laune heraus mit einem Solo für jedes Blasinstrument.

Bei diesem Stück stehen die Musiker oft mitten im Publikum auf den Tischen oder suchen sich andere ungewöhnliche Orte. So schwappt die Begeisterung für die voluminösen Töne über mehrere Ebenen auf das Publikum über: „Man hört, spürt und sieht die Botschaft. Das ist nonverbale Kommunikation und eine multisensorische Erfahrung. Nicht zu vergleichen mit Musik von einer CD“, erklärt der Hirnforscher Prof. Lutz Jäncke von der Universität in Zürich. Der gebürtige Rheinländer ist zwar selbst kein echter Fan, schätzt aber die schillernd „bunten Farbkleckse“, die die Guggenmusiken in den Umzügen darstellen. „Bei so extremen Rhythmen hört der Mensch das Denken auf und automotorische Bewegung setzt ein.“

Josef Hodrus weiß genau, was der Wissenschaftler meint: „Guggenmusik kann man nicht gut erklären, das muss man erleben: Das bunte Kostüm, die schnellen Schlagwerke auf Rädern, die Bässe mit ihren großen, nach vorne ausgerichteten Trichtern – das funktioniert nur live.“ Aufgrund dieser Faktoren sind sich die Musikforscher einig: Guggenmusik passt in keine Schublade. Manche sprechen sogar von einer ganz unabhängigen Musikgattung.

Der Ursprung des Musikstils liegt in der Schweiz und ist heute dort und in der schwäbisch-alemannischen Fasnet verbreitet: Mitte des 19. Jahrhunderts zogen in Basel „improvisierte Musiken“, sogenannte „Katzenmusiken“ durch die Stadt. Die erste Kapelle unter dem Begriff „Guggenmusik“ ist bereits 1906 erwähnt: Es sei eine Musik, die „Steine erweichen, Menschen rasend machen kann.“

Unter www.bilddatenbank-isny.de/presse finden Sie neben dieser Meldung aktuelle Bilder zum Download.



Isny Allgäu

Einen richtigen Boom erlebten die Fastnachtsskapellen nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute gibt es Schätzungen zufolge rund 800 Guggen-Gruppen in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Frankreich, Belgien, Holland und in Tschechien.

Jeder einzelne Auftritt sei echter „Hochleistungssport“ für jeden Musiker, erzählt Josef Hodrus aus jahrelanger Erfahrung. „Da musst du richtig pressen. Du bewegst dich. Die Masse geht mit. Das ist Adrenalin pur.“ Über den musikalischen Leiter im Vordergrund gehe die ganze Energie der Gruppe von der Bühne auf das Publikum über.

Das werden am 23. Februar wieder mehrere Tausend Gäste bei der 7. Isnyer Guggennacht erleben. „Bei dem Event, das nur alle fünf Jahre stattfindet, ist die Stadt immer rappellvoll“, freut sich der aktive Vorsitzende des Vereins Michael Motz über den gewaltigen Zuspruch. Die Leute würden hinter der Gruppe stehen, die immer laut und wild spielt, aber eben auch einen sympathischen Kontakt zum Publikum aufbauen kann. „Wir haben durch alle Bevölkerungsschichten eine großartige Resonanz: vom Kindergartenkind bis zum Opa.“

INFO:

Gleich zwei Monster-Events treiben das Städtchen Isny in der Fastnacht um: Am **Samstag, 26. Januar, ist in Isny-Rohrdorf Guggentreffen mit Monsterkonzert** zum 30-jährigen Jubiläum der Katastrophenband. Um 15 Uhr startet der große Umzug durch das Dorf, um 17 Uhr beginnen die Einzelvorträge, um 22 Uhr ist Monsterkonzert.

Die Isnyer Guggenmusik feiert am **Samstag, 23. Februar, mit der 7. Isnyer Guggennacht ab 17 Uhr am Isnyer Rathaus** das 40-jährige Jubiläum. 11 Guggenmusiken stehen hier auf dem Programm. Darunter Ventilatore aus Basel, die Säcklistrecker aus Dörlinbach und die Bazzaschüttler aus Eichberg in der Schweiz.

Wer die Guggenmusik persönlich kennenlernen und erleben will, ist bei der Baizentour richtig: Am **Freitag, 1. März**, zieht die bunte Gruppe **ab 19 Uhr** in Isny im Allgäu von **Wirtschaft zu Wirtschaft** und spielt dazwischen in den Gassen. Drei Guggenmusiken sind am **Rosenmontag, 4. März, beim Kiss-Ball im Adlersaal** in Isny zu erleben. Die beiden Jubiläums-Guggenmusiken sind auch beim großen **Fasnetsumzug** der Narrenzunft „Lachende Kuh“ **am Faschingsdienstag, 5. März, in der Isnyer Innenstadt** zu erleben.

Text von Redakteurin Stefanie Böck für die Isny Marketing GmbH. Text und Bildmaterial darf honorarfrei verwendet werden.

Presse Isny Marketing

Ihre Ansprechpartnerin: Sarah Wagegg

Isny Marketing GmbH, Unterer Grabenweg 18, 88316 Isny

+49 7562 97563-13 | presse@isny-tourismus.de | www.isny.de

Unter www.bilddatenbank-isny.de/presse finden Sie neben dieser Meldung aktuelle Bilder zum Download.